

Sendschreiben an die Gemeinden

Rundbriefe an die Adventgemeinden im Bezirk Obererzgebirge

Nr. 45 · Freitag, 19. März 2021

Robert Schneider · Fichtestr. 1 · 09456 Annaberg-Buchholz

An alle Gemeindeglieder und Freunde
der Adventgemeinden
Annaberg & Ehrenfriedersdorf

Liebe Gemeindeglieder und Freunde der Adventgemeinden Annaberg & Ehrenfriedersdorf,

in euren Händen haltet ihr wieder etwas zum Lesen. Goethe schrieb 1819: *»Es gibt dreierlei Arten Leser; eine, die ohne Urteile genießt, eine dritte, die ohne zu genießen urteilt, die mittlere, die genießend urteilt und urteilend genießt; diese reproduziert eigentlich ein Kunstwerk aufs neue. Die Mitglieder dieser Klasse sind nicht zahlreich.«* Möget ihr aber dazu gehören. Viel Freude und Scharfsinn beim Lesen! 😊

KURZPREDIGT



FURCHTLOS LEBEN

Mich beschäftigt seit einem Jahr intensiver die Frage, welche Rolle Angst in unserem Leben spielt. Krisen spülen sehr vieles an die Oberfläche, was vorher im Verborgenen geschlummert hat – vor allem Ängste. Es ist für mich im zurückliegenden Jahr immer wieder erstaunlich gewesen, wie meine Gesprächspartner mir gegenüber von Ängsten gesprochen haben. Meistens ging es nämlich nicht um die eigenen Ängste, sondern

um die der anderen. Wie oft wurde mir in Gesprächen von jenen erzählt, die momentan eben besonders viel Angst hätten. Damit waren oft grundverschiedene Menschengruppen gemeint. Da ging es um diejenigen, die Angst haben sich anzustecken. Dann waren da jene, die Angst haben vor dem Verlust der freiheitlich-demokratischen Grundordnung und andersrum vor jenen, die sie auf ihre Weise zu verteidigen versuchen. Wieder andere schauen vor allem furchtsam auf die Existenz des eigenen Unternehmens. Manche wiederum ordnen all das in endzeitliche Erwartungen ein, die ihnen nicht erst seit dem vergangenen Jahr Angst machen. Manche haben Angst um jene, die Angst haben. Andere haben Angst vor denen, die sagen, dass man keine Angst haben brauche. Jede Seite nimmt an, dass die anderen den Schuss offenbar noch nicht gehört haben. Das entfremdet einander und lässt einen mit

Argwohn auf jene blicken, die man als angstgetrieben wahrnimmt. Und dann gibt es die Angst davor, dass die Gesellschaft, Gemeinde, Familie, das Kollegium und Umfeld wegen all dem nicht mehr zusammenhält und etwas auseinanderbrechen könnte. Damit verbunden sind Ängste vor ungewollten Veränderungen im Leben, vor dem Verlust wertvoller Beziehungen und vor einem Wandel, dessen Ausgang man nicht kennt. Allen gemeinsam ist die Angst, dass jeweils die „Falschen“ dominieren könnten und ihre kruden Meinungen durchsetzen. Dahinter verbergen sich irgendwo die Ängste vor Kontrollverlust und Unterlegenheit, die dank vieler sinnvoller Argumente sehr vernünftig erscheinen. Wenn man versucht all das zu ergründen, merkt man, dass es überall eine Ebene gibt, die viel tiefer liegt als alle Argumente – und das sind unsere Ängste.

Offenbar fällt es uns deutlich leichter, diese bei anderen zu diagnostizieren als bei uns selbst. Immerhin fühlt man sich besonnen, stabil und vernünftig, wenn man die Angst des Gegenübers als Ursache seines Denkens und Handelns entlarvt hat. Der Blick auf die Schwachheit des anderen lässt uns selbst stärker erscheinen – vielleicht stärker als wir tatsächlich sind. Ängste erzeugen in uns Stolz, Arroganz, Aggression und Härte, da uns all das scheinbar hilft, mit der eigenen Schwachheit klarzukommen. Wenn ich andere Menschen dafür beschuldigen kann, dass ich so aufgebracht, so unausgeglich, aggressiv oder verzweifelt bin, ist das weniger schmerzhaft, als sich dem zu stellen, was in mir selbst gärt und seit Jahren seine Wirkung entfaltet.

Das vergangene Jahr ist für mich selbst eine Suche nach den verborgenen Ängsten in mir. Wo kommen die starken Emotionen her, wenn einer eine gegenteilige Meinung vertritt? Warum fühle ich mich bedroht, wenn bestimmte Menschen zu dominieren scheinen? Wann werde ich kämpferisch und wo denke ich verächtlich über andere? Was steckt dahinter? Auf den Punkt gebracht: Wovor habe ich Angst?

Letzte Woche habe ich mich mit Madalina gefragt, welche Menschen uns einfallen, die scheinbar wirklich furchtlos sind. Bei dieser Frage muss

man schon genau hinschauen. Ein Extremsportler, der sich in halbsbrecherische Situationen stürzt, kann zutiefst von der Angst gelehrt sein, eingeengt, begrenzt, dominiert und nicht frei zu sein. Ein Krieger, der seinen Feinden todesmutig entgegentritt, kann aus tiefer Furcht um sein Land, seine Nachkommen oder den Verlust der Ehre getrieben sein. Hier erzeugt die Urangst auf der einen Seite Kühnheit auf der anderen Seite. Aber wer scheint wirklich in der Tiefe und Breite des Herzens furchtlos zu leben (nicht vollkommen, aber wenigstens mehr als andere)? Madalina nannte mir einige Personen und stellte fest, dass sie alle Menschen sind, die überdurchschnittlich viel lieben. Wir dachten an Menschen aus der Geschichte und Gegenwart und merkten, dass es tatsächlich diesen Zusammenhang zwischen Liebe und Furchtlosigkeit zu geben scheint, von dem wir in 1. Johannes 4,18 lesen: »*Furcht ist nicht in der Liebe, sondern die vollkommene Liebe treibt die Furcht aus [...].*« Was für eine direkte Ansage, wenn es weiter heißt: »*Wer sich aber fürchtet, ist nicht vollendet in der Liebe.*«

Nun ist das etwas, das auf uns alle zutrifft. Kein Mensch ist furchtlos. Niemand trägt vollkommene Liebe in sich. Dennoch ist das Maß all dessen in uns Menschen unterschiedlich stark ausgeprägt und steht miteinander in Verbindung. Angst verschwindet in dem Maße, wie die Liebe groß wird. Auch Jesus war nicht frei von Angst solange er Mensch war (man denke an die Nacht vor der Kreuzigung). Dennoch waren seine Entscheidungen bis zum Schluss nicht von Angst getrieben, weil er auch bis zum Ende nicht aufhörte zu lieben. Er nahm Einsamkeit, Verfolgung und Entbehrung in Kauf, war verachtet bei wichtigen Menschen, von seinem eigenen Freund verraten und von allen anderen Freunden im Stich gelassen. Letztendlich ertrug er einen ungerechten und brutalen Tod – und hörte nicht auf zu lieben. Seinen Feinden unterm Kreuz vergab er und betete um Gunst und Rettung für sie. Indem er die Feinde liebte, konnte er sie nicht verachten und hassen. Und je mehr man Menschen liebt, umso weniger Angst hat man vor ihnen. Wer liebt, hält es aus, schwach zu sein und sich für andere zu opfern. Das ist die Weise, wie Gott auf dieser Welt

regiert und prägt, weil er weiß, dass dadurch mehr gewonnen ist als mit Mitteln von Macht und Herrschaft. Vor wem sollte sich einer fürchten, der aus Liebe bereit ist, alles für ihn zu geben? Lasst uns über unsere Ängste mit demjenigen reden, der alle Angst überwunden hat. Es

nützt nichts, Ängste zu hegen und zu pflegen. Sie sollten überwunden werden. Eines der häufigsten Gebote des Neuen Testaments lautet »Fürchte dich nicht!«. Wie geht das? Nun, lasst uns am besten mit dem beginnen, was wir hier lesen: »Liebe treibt die Furcht aus« (1.Joh 4,18). 🗣️

INFORMATIONEN

PREDIGTPLAN

	20. März	27. März	03. April
Annaberg 10:00 Uhr	A. Richter	J. Zacharias	R. Schneider
Thalheim 10:00 Uhr	J. Zacharias		
Marienb. 10:00 Uhr		R. Schneider	J. Zacharias
Olbernh. 9:30 Uhr	R. Schneider		

GOTTESDIENSTÜBERTRAGUNG

Die Gottesdienste in Annaberg werden weiterhin in Bild und Ton übertragen. Man kann sich wöchentlich per Computer, Smartphone (jew. Bild & Ton) oder Telefon (nur Ton) von zu Hause zuschalten. Eine Anleitung dazu war dem Rundbrief am 08.01.2021 beigelegt.

Klicke hier:

<https://zoom.us/j/92927979581?pwd=U3JFeDh5dXlGb2lyUndlZDhqGpQz09>

Sitzungs-ID / Meeting-ID: 929 2797 9581

Sitzungs-Passwort / Kenncode: 117860

per Telefon unter der Nummer: 030 5679 5800 🗣️

HYGIENEREGELN

Weiterhin gelten die allgemein bekannten und gesetzlich verbindlichen Rahmenbedingungen für die Gottesdienstteilnahme. Die aktuellen Richtlinien sind u.a. hier zu finden:

adventgemeinde-annaberg.de 🗣️

HOPE TV

Live-Gottesdienste »Atem der Hoffnung« jeweils:
Sa 10:30 - 11:50 Uhr | So 10:30 - 11:50 Uhr (Wh.)
im Fernsehen oder Internet: hopetv.de/live 🗣️

† TRAUERIGE NACHRICHT

Am Donnerstag, 04.03.2021, ist **Gertraude Fiedler** am Nachmittag im Erzgebirgsklinikum in Annaberg verstorben. Sie ist 88 Jahre alt geworden. Seit 1947 war sie getauftes Gemeindemitglied zunächst der Gemeinde Thalheim, mit ihrer Hochzeit schließlich der Gemeinde Ehrenfriedersdorf. Kaum einer in unseren Gemeinden wird sie nicht kennen. Mit ihr betauern wir ein erzgebirgisches Original, eine Beterin und Ansprechpartnerin für viele. Wenn sie den Raum betrat, brachte sie Leben, Freude und viele Gesprächsthemen mit. Sie vergaß keinen Geburtstag und hielt den Kontakt auch zu jenen, die andere schon aus den Augen verloren hatten. Ihr kindlicher und vertrauensvoller Glaube war prägend und sie freute sich seit langem auf das Leben, das nun vor ihr liegt.

Gemeinsam mit ihrem Mann Horst, den beiden Töchtern Angela und Margit mit Ehepartnern, 5 Enkeln und 2 Urenkeln trauern wir aufrichtig und wünschen den Angehörigen Gottes Trost und Hilfe.

Am **Freitag, 26.03.2021**, wird es um **14:00 Uhr** einen offenen Trauergottesdienst in der **St. Niklas-kirche in Ehrenfriedersdorf** geben. Der Gottesdienst findet unter Beachtung der aktuellen Hygienebestimmungen statt. Eine Registrierung der Besucher erfolgt am Eingang, sodass um ein rechtzeitiges Kommen gebeten wird. Der Gottesdienst wird zumindest als Ton-Dokument aufgenommen und anschließend denen zur Verfügung gestellt, die nicht dabei sein können. Die Beisetzung auf dem Friedhof erfolgt im Anschluss an den Gottesdienst im engsten Familienkreis. 🗣️

☀ URLAUB

Vom 23.-26.03.2021 hat unsere Diakonin Marit Urlaub und ist in dieser Zeit dienstlich nicht zu erreichen. 🗣

📺 BMV-VEREINIGUNGSTAG + IMAGEFILM

Unsere Berlin-Mitteldeutsche Vereinigung (BMV) plant seit längerem, einen Imagefilm zu drehen. Darin soll unsere Vereinigung für die Öffentlichkeit sichtbar und greifbar werden. Unter dem Stichwort „Wir sind BMV“ werden kurze Geschichten von Gemeindegliedern ins Bild gebracht, die ihren Glauben in unserer Vereinigung gefunden haben und deren Leben hier nachhaltig geprägt wurde. Zudem werden Aufnahmen bei einem Vereinigungstag am 12.06.2021 in Friedensau gemacht, die in diesen Kurzfilm einfließen werden. Das Video wird so etwas wie eine Visitenkarte unserer Vereinigung für die digitalen Medien werden. Unter welchen Bedingungen der Vereinigungstag im

Juni stattfinden kann und inwiefern unsere Gemeinden beteiligt sein können, erfahren wir bis dahin. Viele Fragen zu diesem Projekt werden bereits in folgendem Video beantwortet:

<https://youtu.be/eUv1lfJIP1U> 🗣

✧ PASSAH DIGITAL

Herzliche Einladung zur digitalen Passah-Feier mit der ganzen Familie am **1. April 2021 um 18 Uhr**. Simon Rahner (Pastor der Adventgemeinden Berlin-Spandau, Falkensee und Nikolassee) lädt zu einer gemeinsamen Feier des Seder-Abends per Zoom ein. So kann man sich einfühlen in das Fest, das Jesus mit seinen Jüngern unmittelbar vor seiner Kreuzigung und Auferstehung feierte. Auch Kinder sind herzlich willkommen. Eine verbindliche Anmeldung ist bis zum 28.03.2021 notwendig. Eine Einladung und Informationen dazu, wie man sich zu Hause darauf vorbereitet, sind hier zu finden: cloud.eud.adventist.org/index.php/s/ig4WiKArrZooqJm 🗣

EIN BLICK IN DIE GESCHICHTE

WUSSTEST DU SCHON ...

dass etwa 20 km südlich des Fichtelberges (Luftlinie) ein kleines, aber faszinierendes Gebirge zu finden ist? Das Duppauer Gebirge ist vom Erzgebirge lediglich durch das Eger-Tal getrennt und besteht aus den Resten eines stattlichen Vulkans. Im Schutze des Erzgebirges gehört der Nordhang des Gebirges zu den wärmsten und trockensten Gegenden Tschechiens. Vor 100 Jahren gab es in dem Gebirge noch die Stadt Duppau sowie 17 Dörfer mit über 15.000 Einwohnern. Nachdem das Gebirge nach dem Krieg nur noch dünn besiedelt war, verwandelte die Tschechoslowakei das Gebiet ab 1953 in den bis heute größten Truppenübungsplatz Mitteleuropas. Die restliche Be-

völkerung wurde umgesiedelt und die Ortschaften durch Übungen der Land- und Luftstreitkräfte komplett bombardiert und zerstört. Bis heute trainieren dort Verbände, die in Afghanistan und Mali zum Einsatz kommen. NATO-Verbände der US-Armee, aus den Niederlanden und Großbritannien hielten dort in den vergangenen Jahren Manöver ab. So testete die NATO dort in den letzten Jahren mit tausenden Soldaten bspw. erstmalig neue Satelliten- und Verbindungstechnologien und die Flugabwehr schoss auf Flugattrappen. Wenn also in größeren Abständen Luftstreitkräfte verschiedener Länder das Erzgebirge überqueren, wisst ihr, wohin sie unterwegs sind. Als Nebeneffekt haben sich im Duppauer Gebirge in den letzten Jahrzehnten allerdings auch etliche seltene Pflanzen- und Tierarten angesiedelt. 🗣

Gott segne euch in den nächsten Tagen!



Nächstes Sendschreiben am **02.04.2021**

ROBERT SCHNEIDER

Pastor der Adventgemeinden Annaberg & Ehrenfriedersdorf

📍 Fichtestraße 1

09456 Annaberg-Buchholz

✉ Robert.Schneider@adventisten.de

☎ 03733 67 59 80 8

📠 0151 20 30 00 44